

Frau Feld-Wiehlpütz bedankte sich für den nun vorliegenden Sachstandsbericht, und erfragte für die CDU-Fraktion, in welcher Form hier entsprechende Informationen und/oder Beteiligungen an die betroffenen Bürgerinnen und Bürger der beiden in Rede stehenden Siedlungen erfolgten. Weiterhin sei für sie noch die entsprechend notwendige Finanzierung klärungsbedürftig – hier sei eine ergänzende Klarstellung seitens der Verwaltung wünschenswert.

Unter Bezugnahme auf den als Sitzungsvorlage der Einladung beigefügten Sachstandsbericht erläuterte Herr Gleß sodann, dass es sich bei dem Projekt KlimaSIEDLUNG PLUS um ein seiner Meinung nach sehr interessantes Konzept handele, da gerade in der heutigen Zeit das Thema „Klimaschutz“ zu Recht sehr groß geschrieben werde. In diesem Zusammenhang schilderte er die Entstehung des nun vorgestellten Konzeptes im Hinblick auf die hier ausgewählten Siedlungstypen als auch auf die Baujahre bzw. Entstehungsjahre dieser beiden Siedlungsbereiche, sowie der aus seiner Sicht nun notwendigen Sanierungsabsichten – dieses unter Abwägung des heutigen, aktuellen Klimagedankens. Die beiden Siedlungen, hier die sog. „Berliner Siedlung“, als Mehrparteienhaussiedlung in Hand der GWG, als auch die Siedlung „Im Spichelsfeld“, welche vermehrt und überwiegend in Einzeleigentümerhand liegt, wurde hier bewusst ausgewählt. Hierbei, so führte Herr Gleß weiter aus, sei nicht nur der energetische Nutzen entsprechender Maßnahmen als positiv zu betrachten, sondern auch die für die dort lebenden Menschen aus seiner Betrachtung heraus gesteigerte Wohnqualität – so sei hier das in der Namensgebung vorhandene „PLUS“ auch entsprechend zu verstehen.

Man habe seitens der Verwaltung in den vergangenen 2 Jahren sehr viel Arbeit und Mühe in dieses Projekt investiert - so auch in unterschiedlichen Formen von Bürgerbeteiligungen mit den jeweiligen Bewohnern bzw. Eigentümern. Dieses, so Herr Gleß weiter, wurde auch von dortiger Seite durchaus positiv widergespiegelt, so auch letztmalig in einem abschließenden Workshop im Herbst 2016 in den Räumlichkeiten der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Nunmehr solle die nächste, wichtige Stufe, das sog. Sanierungsmanagement, folgen.

Herr Kasper ergänzte zu dem durch Herrn Gleß vorgetragenen Sachstand, dass man auf die Frage der konkreten „Zahlen“ derzeit keine direkte Beantwortung geben könne. Die der Sitzungsvorlage zu entnehmenden und prognostizierten Beträge, welche zudem als Kostenneutral aufgrund von Förderungen somit refinanziert würden, beinhalten u.a. 35% Personaleinsatz für Planung, städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen, u.ä. . Eine konkretere Aussage hierzu könne erst nach Antragstellung der entsprechenden Förderanträge respektive deren Bescheidung erfolgen.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erklärte Herr Metz, dass er den nun seitens der Verwaltung eingeschlagenen Weg zu dieser Thematik für sehr wichtig und gut halte. Dieser Ausführung schloss sich Herr Seifen für die SPD-Fraktion an, und dankte der Verwaltung für den Sachstandsbericht in Form der Sitzungsvorlage sowie den ergänzenden Ausführungen in der Sitzung.

Auch Herr Köhler, für die Fraktion AUFBRUCH, sprach diesen Projektgedanken als sehr lobenswert aus. Er hoffe hier, dass nun auch in Gänze ein solches Sanierungskonzept gelinge.

Auf Rückfrage erklärte Herr Kasper noch ergänzend, dass die entsprechenden Beratungsangebote hier mit rund 40 Beratungen bisher ein recht gutes Ergebnis darstelle. Man werde über den weiteren Verlauf berichten.

Der Vorsitzende, Herr Knülle, bedankte sich für die Vorlage sowie die ergänzenden Schilderungen durch die Verwaltung und verließ, nach Kenntnisnahme durch den Ausschuss, diesen Tagesordnungspunkt.